

29 Taut, Himmel, den Gerechten

T: Michael Denis 1774 – M u. S: Max Eham 1984

p

S
A

1. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten, Wol - ken, reg - net ihn her -
 2. Voll Er - bar - men hört das Fle - hen, Gott auf k - hem Him - mels -
 3. Und in uns - res Flei - sches Hül - le kommt zur Welt des Va - ters

T
B

4

1. ab!“ rief das Volk in ban - gen Näch - ten, der Hei - ligste Gott die Her - hei - ßung
 2. thron; al - les Fleisch soll nun - mehr se - hen, der Hei - ligste Gott die Her - hei - ßung
 3. Sohn. Le - ben, Licht und Gna - den - le, der Hei - ligste Gott die Her - hei - ßung

8

mf

1. gab, einst den Mitt - lern, der Hei - ligste Gott die Her - hei - ßung
 2. Sohn. Schnell flog Ge - brü - der, brach - te die - - - se Ant - wort
 3. thron. Er - de, juch - ze auf in - Wo - ne bei dem Strahl der neu - en

12

p

1. ge - he; denn ver - schlos - sen war — das Tor, bis der Hei - land trat her -
 2. wie er: „Sieh, ich bin des Her - - - ren Magd, mir ge - scheh, — wie du ge -
 3. Son - ne; bald er - fül - let ist — die Zeit, macht ihm eu - - - er Herz be -

16

f

1. vor, denn ver - schlos - sen war — das Tor, bis der Hei - land trat her - vor.
 2. sagt, sieh, ich bin des Her - ren Magd, mir ge - scheh, — wie du ge - sagt!“
 3. reit, bald er - fül - let ist — die Zeit, macht ihm eu - - - er Herz be - reit!